

Geschichte des Palmenhauses

Die Geschichte des Gleiwitzer Palmenhauses beginnt 1880, als die ersten Ausstellungsgewächshäuser auf dem Gebiet des sich formenden Stadtparks entstanden sind. Die dynamische Entwicklung der Anlagen begann jedoch erst 1924, als eine große Ausstellung der exotischen Pflanzen veranstaltet wurde. Unter ihnen wurde eine Sammlung von Palmen präsentiert. Drei von ihnen, die zur Gattung der Kanarischen Dattelpalmen gehören, wachsen bis heute im Geschichtshaus. 1925 wurde das erste in Schlesien große Becken mit dem Volumen von 120m³ Wasser für eine der größten Wasserpflanzen der Welt *Victoria regia* geöffnet. Seit dieser Zeit konnte man zahlreiche Pflanzen von Amazonas bewundern. Es wurden Terrarien und Käfige für exotische Tiere gebaut. Die Begeisterung haben Aquarien mit bunten Fischen, Fröschen und Schildkröten geweckt. Ähnlich im Vogelhaus, unter vielen Vögeln haben brasilianische Papageien dominiert. Die rasante quantitative Entwicklung sowie der Wuchs der Palmen verursachten die notwendige Vergrößerung des Palmenhauses. 1935 wurde das Gewächshaus 12m hoch und 504m² groß, das zum Hauptausstellungshaus geworden ist. Auch das Kakteenhaus wurde vergrößert und neue Aquarien wurden gebaut. Einen wesentlichen Beitrag zu dieser Entwicklung hat der Leiter Riedel – Pflanzenliebhaber, Botaniker und zugleich guter Organisator, geleistet. Zusammen mit Investitionen ist die Besucherzahl gestiegen. 1926 haben das Palmenhaus ca. 8000, und 1936 schon 30 Tausend Personen besucht. Das Palmenhaus war mit dem ihm umgebenden Park– zusammen mit Spazieralleen im Stadtzentrum (zur Zeit Aleja Przyjaźni, dt. Freundschaftsallee) und dem Landschaftsgebiet vom Wilhelm-Park (zur Zeit Chrobry-Park) „grüne Lunge“ inmitten von Bergwerken, Hütten und Industrieanlagen.

Das Palmenhaus ist von den Kriegsschäden nicht verschont geblieben. Im Januar 1945 wurden die Anlagen beinahe total zerstört. Eingeschlagene Scheiben, defekter Heizraum und herrschender Frost verursachten den Verlust der fast ganzen Sammlung der Pflanzen. Dank der Bemühungen der Mitarbeiter des Palmenhauses wurde die Einrichtung im Oktober 1947 für die Besucher wieder geöffnet. Das Palmenhaus hatte damals eine Fläche von 1400m², ca. 600 Pflanzengattungen, 28 Aquarien, ein ganzjährig beheiztes Becken und ein großes Alpinum. Damals wurden nach Gleiwitz einige Exemplare aus den nach dem Krieg verlassenen Liegenschaften in Niederschlesien gebracht. Viele Exemplare wurden eingekauft oder als Geschenk von Privatzüchtern bekommen. In den 70er Jahren hat die Sammlung der Pflanzen zu 8000 Stück gewachsen. Der sich verschlechternde technische Zustand der Anlagen und die Risikoerhöhung für die Besucher haben die

Entscheidung gezwungen, das Palmenhaus im Jahre 1985 zu schließen. Es wurde entschieden, alle Gewächshäuser zu modernisieren, bei der gleichzeitigen Erhaltung der präsentierten Pflanzen. Es wurde die Umbaumethode angewandt. Zuerst wurden eine Konstruktion und Beläge neuer Häuser errichtet und dann wurden die alten Gewächshäuser demontiert. Die Fläche des Palmenhauses ist bis ca. 2000m² gewachsen und das höchste Haus ist 22 m groß, was den weiteren Wuchs der Palmen, wovon drei die Gleiwitzer seit 1924 begleiten, garantiert.